Info-Handout Podcasting 1 | Seite 1

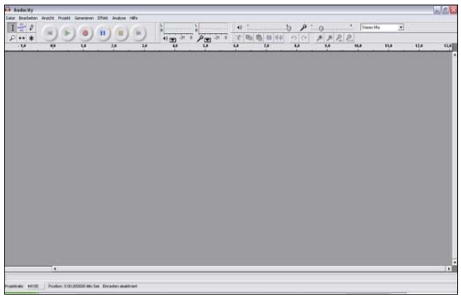
Podcasts erstellen mit Audacity

Erste Schritte zur Podcast-Produktion unter Windows:

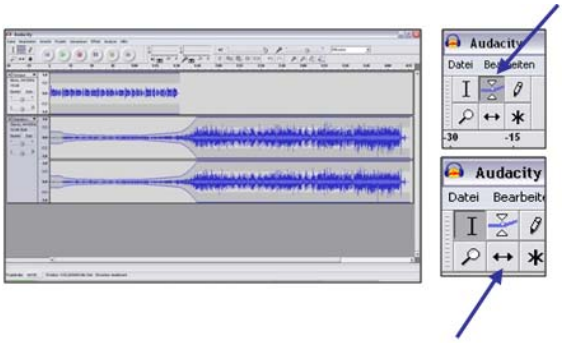
1. *Hardware*: Computer mit Internetzugang & Mikrofon, integriert oder Headset
2. *Software zur Erstellung von Audio-Dateien:* Freeware, z.B. *Audacity* http://www.audacity.de, und den mp3-Codec Lame, den Sie auch auf der Audacity-Seite herunterladen können.

Für die Produktion von **Podcasts** installieren Sie die *Audacity* Software auf Ihrem PC. Genauso müssen Sie die *lame*-Datei installieren, z.B. im *Audacity*-Ordner. Sie benötigen diese, um *Audacity*-Dateien in mp3-Dateien konvertieren/exportieren zu können. Jetzt kann's losgehen!

- Leerer Start-Bildschirm: Um Ihre Stimme aufzunehmen, brauchen Sie das computereigene Mikrofon oder – zur Abschirmung von Außengeräuschen besser - ein Headset mit Mikrophon. Stecken Sie es in die an Ihrem PC vorgesehenen Buchsen. Ziehen Sie die Lautstärke des Mikrofons auf „laut". Starten Sie mit einem Klick auf den roten Aufnahme-Button. Stopp = gelber Button. Pause = blauer Button.



- Um Ihre Stimme mit Musik zu mischen, importieren Sie eine mp3-Datei, indem Sie auf „Projekt" und dann auf „Audio Import" klicken. Ein zweiter Soundtrack öffnet sich. Bitte benutzen Sie für öffentlich zu spielende Dateien aus Gründen des Urheberrechts-Schutzes nur lizenzfreie Musik, z.B. von http://www.podsafeaudio.com.
- Um beide Soundtracks – Musik und Stimme – zusammen zu speichern, sollten Sie den Musik-Track so bearbeiten, dass die Musik leiser als Ihre Stimme ist. Hierzu aktivieren Sie das „Hüllenwerkzeug". Die Lautstärke verändern Sie, indem Sie die Maus im Musik-Track mit den kleinen weißen Punkten der „Zange" so weit zusammen- oder auseinanderziehen wie Sie möchten.
- Verschieben können Sie einzelne Tonspuren an eine andere Stelle auf der Zeitleiste mit dem waagerechten Doppelpfeil.
- Wenn Sie unterschiedliche Sprecher oder Musikausschnitte – also mehrere Tonspuren – zusammenschneiden möchten, benutzen Sie das „Scheren-Werkzeug". Markieren Sie mit dem „Cursor" die gewünschten Stellen und schneiden Sie sie aus bzw. kopieren Sie sie an die Stelle, an der sie gewünscht sind.



- Vorsicht! Wenn Sie eine weitere Tonspur sprechen möchten, stellen Sie die anderen Tonspuren stumm, sonst nehmen Sie die bereits bestehenden – z.B. Ihre erste Aufnahme oder Musik – nochmal mit auf. Stumm schalten Sie über die linke Navigation an jeder Tonspur-Zeile.
- Jetzt können Sie Ihre Datei speichern. Audacity speichert stets im eigenen Format eine Verknüpfungsdatei und einen Ordner mit den Daten. Dann können Sie in mp3-Format konvertieren. Sie werden einmalig nach der lame-Datei gefragt, wählen diese aus. Fertig!
- Wenn Sie möchten, laden Sie die Datei im Internet hoch – als lokale Datei im Blog über die Editor-Funktion. Dann wird sie mit einem externen Editor geöffnet z.B. dem Real Player oder Quick Time Player. Das ist die unkomplizierteste Variante.
- Binden Sie Ihre Podcasts in Ihren Blog ein, z.B. mit professioneller Freeware wie *Podifier* http://podifier.softonic.de, die automatische RSS Feeds generiert. Es funktioniert aber auch, wenn Sie einfach die mp3-Datei im Blog oder auf einer Lernplattform manuell hochladen. Natürlich können Sie Audio-Dateien auch einfach so im Unterricht hören oder im Intranet speichern, ohne sie online zu stellen. Eine eigene Website zur Präsentation können Sie mit der PHP-Datenbankbasierten Software Loudblog http://www.loudblog.com erstellen.
- Geben Sie bei http://www.lehrer-online.de im Suchfeld den Begriff *Audacity Tutorial* ein: eine tolle Hilfe.
- Weiterführende Hinweise erhalten Sie hier: http://www.schulpodcasting.info oder http://wiki.podcast.de

© Dr. Stephanie Merkenich | Apple RTC am BK Rheinbach | Stephanie.Merkenich@bkrheinbach.de

Info-Handout Podcasting 1 | Seite 2

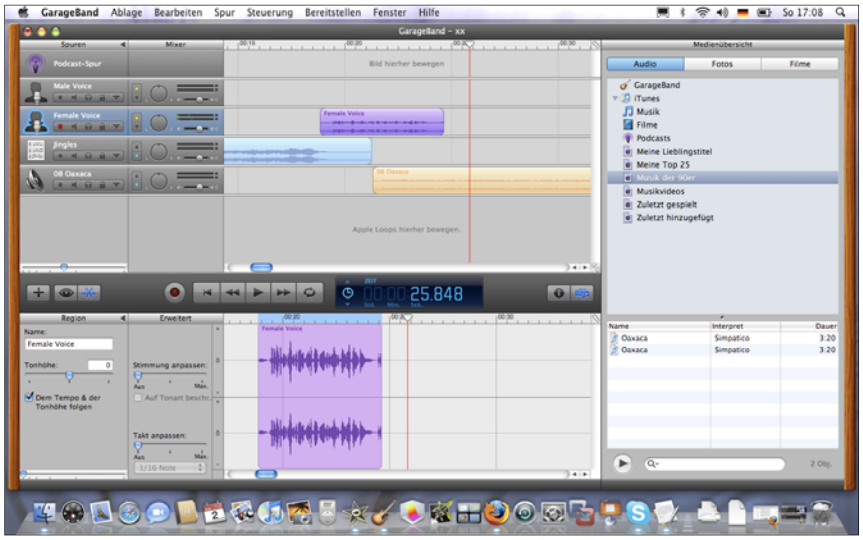
Podcasts erstellen mit Garageband

Garageband ist Teil des Apple-Programmpakets iLife und weist eine intuitive Benutzerführung auf. Ein ausführliches Tutorial gibt es hier: http://www.apple.com/de/findouthow/music/#garageband-podcast.

Einen neuen Podcast mit Garageband aufnehmen:

- Öffnen Sie Garageband und wählen Sie: *Neue Podcast-Episode erstellen*.
- Über den Befehl *Steuerung – Loop-Browser einblenden*, erhalten Sie vorgefertigte Sounds und Jingles, die Sie nutzen können.
- Bei Audacity müssen Sie die importierte Musik, die hinter Ihrer Stimme liegen soll, manuell leiser einstellen – Garageband erledigt das automatisch. Der Effekt heißt *Ducking* und wird unter *Steuerung* ein- oder ausgestellt. Unbedingt einstellen!
- Bei Garageband können Sie Fotos über Drag & Drop aus Ihrer Medienbibliothek einfügen und Ihren Podcast direkt bebildern. Der Umweg über PowerPoint oder MovieMaker entfällt also.
- Wollen Sie Teile ausschneiden oder woanders wieder einfügen, nutzen Sie keine Icons wie bei Audacity, sondern die üblichen Shortcut-Befehle oder gehen über den Befehl Bearbeiten: *command X* für Ausschneiden oder *command C* für kopieren, *command V* für Einfügen.

- Vorsicht, Falle! Wenn Sie eine weitere Tonspur sprechen möchten, stellen Sie die anderen Tonspuren stumm, sonst nehmen Sie die bereits bestehenden – z.B. Ihre erste Aufnahme oder Musik – nochmal mit auf. Stumm schalten Sie über das Verschieben des Lautsprecher-Icons an jeder Tonspur-Zeile.
- Fertig produzierte Dateien lassen sich sofort ins Internet exportieren über den Befehl *Bereitstellen*.
- Praktischer Effekt: Der Sound der individuell aufgenommenen Stimme ist schon sehr professionell und „studio-like".

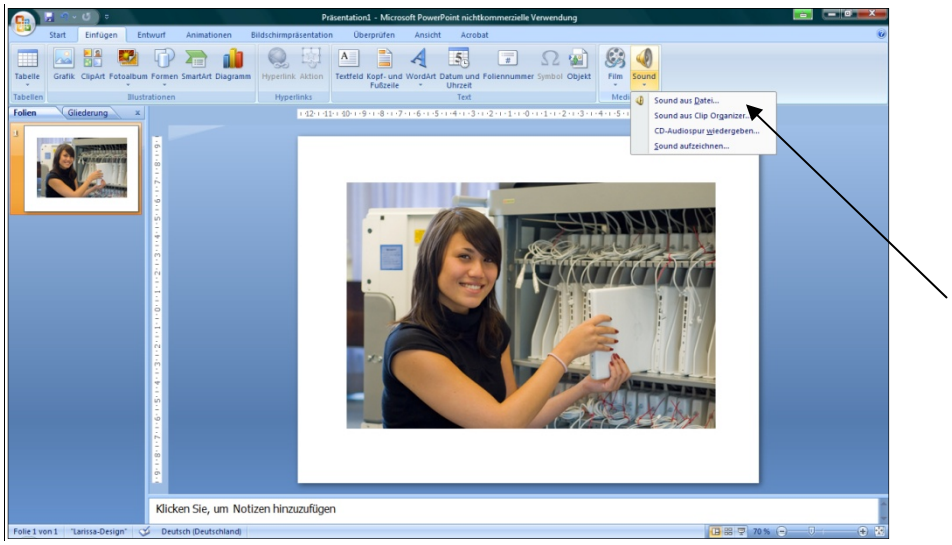


© Dr. Stephanie Merkenich | Apple RTC am BK Rheinbach | Stephanie.Merkenich@bkrheinbach.de

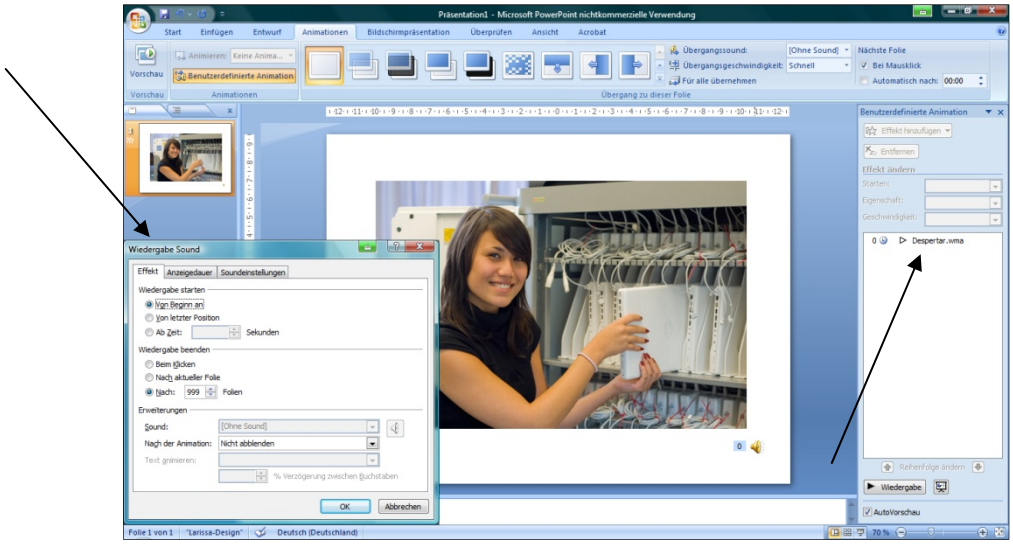
Info-Handout Podcasting 2

Podcasts in Powerpoint einbinden

Wenn Sie in eine Powerpoint-Datei Sound- oder Video-Dateien integrieren möchten, können Sie dies über die Menü-Leiste „Einfügen – Film und Sound – Sound aus Datei / Film aus Datei“ tun. Sie wählen dann den Speicherort der gewünschten Datei aus. Powerpoint fragt Sie, ob das Objekt automatisch oder beim Klicken geöffnet werden soll. Danach ist das Objekt in der Mitte der Folie integriert.



- Wenn Sie z.B. beim Integrieren von mp3-Sound-Dateien das Lautsprecher-Symbol aus der Mitte der Folie entfernen möchten, klicken Sie darauf, halten mit der linken Maustaste das Objekt fest und ziehen es aus der Folie heraus. Die Verknüpfung zur Datei bleibt trotzdem erhalten.
- Achten Sie auf die Kompatibilität der Formate mit Microsoft-Produkten: Dies sind bei Sounds in aller Regel die Standard-Formate *.mp3 und *.wav – bei Filmen sind es die Formate *.avi und *.mpeg.
- Sie können die eingefügten Sounds und Filme wie alle Steuerungselemente individuell einstellen – in der Version Office 2003 über die Befehlsleiste: *Bildschirmpräsentation - Benutzerdefinierte Animation* – in Office 2007 über die Befehlsfolge *Animation – Benutzerdefinierte Animation*. Dort sehen Sie rechts die Animationen, darunter z.B. auch Ihre Sound-Datei. Doppelklick darauf öffnet ein Fenster, mit dem man detaillierte Befehle über Dauer des Sounds anhand der Anzahl der Folien einstellen kann etc.



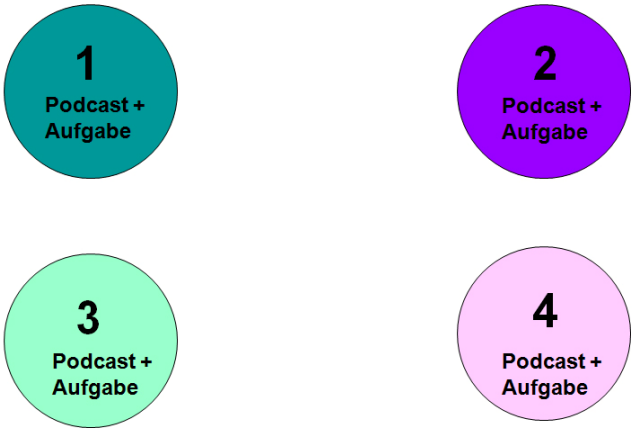
- Musik und Folienpräsentation zeitlich takten können Sie über den Befehl Bildschirmpräsentation – Neue Einblendzeiten testen. Das Programm merkt sich dann die Einstellungen und speichert diese für die Bildschirmpräsentation. Sie können diese Einstellungen nachträglich jederzeit ändern, indem Sie den Befehl erneut aufrufen und neu abspeichern.

© Dr. Stephanie Merkenich | Apple RTC am BK Rheinbach | Stephanie.Merkenich@bkrheinbach.de

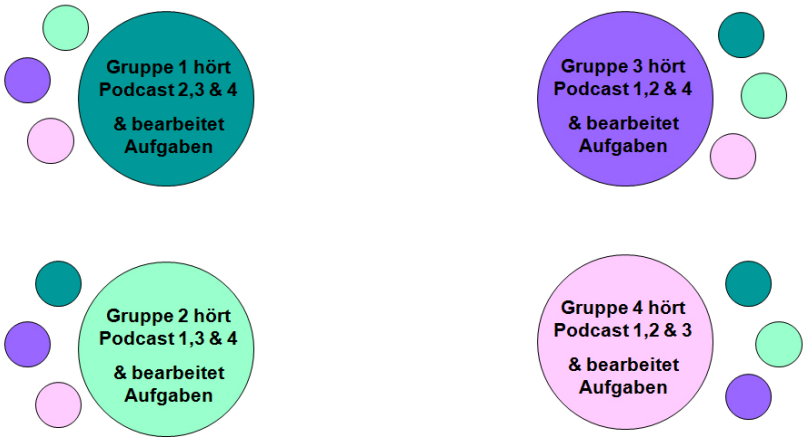
Info-Handout Methodik 1

Unterrichtssetting Podcasting

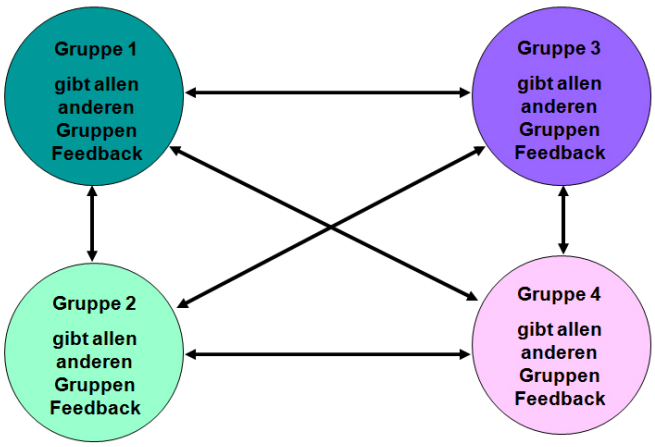
Phase 1: Gruppen produzieren Podcasts und entwickeln Aufgaben dazu für die anderen Arbeitsgruppen



Phase 2: Gruppen hören sich die Podcasts der anderen Gruppen an und erarbeiten die dazugehörenden Aufgaben



Phase 3: Gruppen geben den anderen Gruppen Feedback zu Podcasts & Aufgabenlösung



© Dr. Stephanie Merkenich | Apple RTC am BK Rheinbach | Stephanie.Merkenich@bkrheinbach.de

Arbeitsblatt Podcasting 3

Gute Radio-Texte schreiben

Crashkurs Schreiben für's Hören

Texte schreiben ist grundsätzlich nicht leicht, aber Schreiben für's Hören ist noch einmal eine Stufe schwerer, da Sie bewusst an Ihre Hörer denken müssen, die Ihnen ja gedanklich folgen sollen. Auch an sich selbst als Sprecher sollten Sie schon beim Schreiben denken: Tipps und Tricks rund um's Schreiben für's Hören.

Regeln für eine klare Bauform

- Jedes Häufen von Informationen vermeiden! Verdichtungen sind für Hörer schwer zu behalten.
- Das Gesprochene an den Hörer binden: Die gemeinsame Situation benennen!
- Keine Angst vor Gemeinplätzen! Umgangssprache im Radio ist erlaubt!
- Im Text auf schon Genanntes verweisen! Wiederholungen einbauen, das bleibt besser „hängen" beim Hören.
- Nicht zwischen mehreren Aspekten springen! Bei der Sache bleiben.

Schreib-Regeln fürs Sprechen

- Schon bei der Zeichensetzung an die Sprechpausen denken!
- Sätze als sprechbare Gedankenschritte schreiben! Sätze zum Vorlesen erst sprechen, dann aufschreiben!
- Keine Klangwiederholungen in aufeinander folgenden Wörtern.
- Sparsam sein mit vielsilbigen und komplizierten Wörtern!
- Sätze mit nur einem inhaltlichen Kern benutzen! Lieber zwei Sätze bilden.
- Nur bei Gefühlsäußerungen sollte das Wichtigste im Satz nach vorn, sonst nach hinten.
- Insgesamt möglichst nah am mündlichen Ausdruck bleiben.

Schreib-Regeln fürs Hören

- Wichtige Begriffe wiederholen!
- Eher keine sprachlichen Varianten und Synonyme! Sparsam sein mit Fremdworten.
- Verbal Schreiben! Das Verb nach vorn! Keine Subjektivierungen, klingt nach Beamtendeutsch oder Behördenstil.
- Für jeden Gedanken einen eigenen Schritt bzw. Satz.
- Keine Schlagzeilen häufen = Stakkato-Stil.
- Gelenkwörter („also", „darum", infolgedessen" etc.) an den Satzanfang.
- Kurz eingeschobene Gedanken selten verwenden.
- Keinesfalls nur Hauptsätze, aber Nebensätze immer kurz und logisch aufeinander folgend!
- Keine doppelten Verneinungen! Das verwirrt nur.
- Abkürzungen mindestens einmal vollständig aussprechen, in Zweifelsfällen erklären.
- Keine Metaphern häufen.
- Eher Aktiv als Passiv verwenden! Passiv verbirgt, wer handelt.
- Zahlen aufrunden oder anschaulich machen. Eher sparsam mit Zahlen umgehen.

Text mit Hilfe von Notationen zum Lesen vorbereiten

- Im Text Stimmführung kennzeichnen: Betonungen unterstreichen, Pausen mit Slahs-Zeichen (Schrägstrich) kennzeichnen, Hebungen der Stimme vor Pausen oder am Satzende mit Pfeilen (rauf oder runter) kennzeichnen
- Nicht jedes Komma bedeutet eine Sprechpause – über manche kann man hinweglesen – nicht alle markiern.
- Mit der Markierung von Betonungen oder Sprechpausen sparsam sein – nicht jedes bedeutungstragende Wort muss auch betont werden.
- Besonders wichtig sind auch Gliederungssignale im Text, die man durch Umkreisungen hervorheben kann, z.B.
    - erstens – zweitens – drittens
    - zunächst – sodann – schließlich
    - früher – heute
    - außerdem, ferner, darüber hinaus
    - einerseits – andererseits
    - zwar – aber
    - nicht nur, sondern auch
    - die meisten – einige jedoch

Quellen: Müller, Karla (2006). Sachtexte verstehen durch Vorlesen. In: *Praxis Deutsch 199: Vorlesen und Vortragen*, S. 46-51; Vogel, Stefan (2000). Schreiben für's Sprechen. Konstanz: UVK Medien, S.74f.

© Dr. Stephanie Merkenich | Apple RTC am BK Rheinbach | Stephanie.Merkenich@bkrheinbach.de

Arbeitsblatt Podcasting 4

Gute Sprecher brauchen Übung

Crashkurs Lesen für's Sprechen

Das gesprochene Wort ist flüchtig, hörverständlich sprechen und lesen daher keine einfache Sache. Es benötigt Übung. Stimmführung und Stimmlage, Sprechtempo und Resonanz – das alles will bewusst gestaltet sein. Hier einige Tipps und Tricks, damit Ihre Hörer Ihnen gerne zuhören und damit sie verstehen und behalten, was Sie Ihnen sagen.

Tipps zum Vorlesen

- zu Beginn sog. Normaltonlage suchen, also so sprechen, wie man normalerweise spricht
- Pausen und „Abspannen" zwischen den Sätzen
- Mindestens eine Hand frei halten, das entkrampft
- Sich Menschen vorstellen, zu denen man spricht
- Ausatmen nach jedem Schritt, sonst klingt man gehetzt
- Nicht lauter als im Gespräch sprechen
- Aufrecht sitzen oder stehen
- Pausen und Betonungen in der Textvorlage markieren

Texte sprechen

- Die Sinnschritte sollten hörverständlich getrennt werden. Möglichst nur zwischen diesen Sätzen oder Halbsätzen atmen! Allerdings muss man nicht unbedingt für jeden Sinnschritt neu atmen.
- Man kann jedoch mehrere Sinnschritte durch eine weiter weisende Melodie verknüpfen.
- Relativsätze werden meist angebunden. Gedankliche Einschübe sollte man dem vorhergehenden Sinnschritt zuordnen.
- Während des Lesens sollte man auf die Betonung hin denken.
- Nicht innerhalb von Sinnschritten atmen! Vorsicht ist bei Staupausen geboten, also bewussten Zeitverzögerungen beim Sprechen. Sie wirken leicht albern und belehrend. Wortblöcke werden wie ein Wort gelesen. Staupausen sollte man vor und nach wörtlicher Rede setzen.
- Auch Zitate müssen sprecherisch kenntlich gemacht werden. Dazu sollte man zum Beispiel das Sprechtempo verlangsamen und die Spannung senken. Auch eine Staupause vor und nach einem Zitat kann das deutlich machen.
- Eingeschobene Zwischen-Sinnschritte bzw. Nebensätze sollten in geringerer Spannung und etwas schneller gelesen werden.
- Redeankündigungen sollten am Satzende die Stimme heben. Allerdings darf die Stimme nicht zu hoch sein, das wirkt künstlich. Die Ankündigung des O-Tones sollte ihn in den gesamten Text integrieren.

Stimmtraining (hierfür aufrechte Körperhaltung einnehmen)

- Training der Rachenweite durch bewusstes Gähnen (Weitung des Rachens) und Schlucken (Verengung des Rachens)
- Angenehme Schulterdehnung und Entspannung der Halsmuskulatur durch langsames Kreisen eines intensiv ausgestreckten Armes und anschließendes Lockerlassen
- Zur Dehnung der Halsmuskulatur den Kopf sacht nach vorn und zu den Seiten kippen und danach betont langsam wieder aufrichten
- Training der Atmung durch gedankliches Wegschieben eines sehr schweren Gegenstands mit nach vorn gerichteten Handflächen an locker herabhängenden Armen
- Training der Stimmfunktion durch genüssliches Kauen und gleichzeitiges Bilden der genießerischen Silben „mnjam", „mnjom", „mnjum".

Übungssätze zum Stimm- und Sprechausdruckstraining (laut aussprechen beim Üben!)

Zur Resonanz:
Null und nichtig, nie und nimmer, nicht niet- und nagelfest, Mein und Dein, dann und wann, Neffen und Nichten, in Not und Elend, jemanden auf Händen tragen, Mund und Nase aufsperren, außer Rand und Band sein, in die Binsen gehen, reine Hände haben, von Mund zu Mund, müde und matt sein, auf dem Damm sein, einem heimleuchten, vom Mond kommen, einem auf der Nase herumtanzen, die Beine unter den Arm nehmen, gegen den Strom schwimmen

Zum Sprechausdruck:
Komm her! Bleib stehen! Geh weg! Warum denn so was? Das ist doch nicht möglich! Das ist doch Quatsch! Aber doch nicht so! Aber ohne mich! Das könnte dir so passen! Das will ich nicht gehört haben! Ich will nichts mehr hören! Das geht mir gegen den Strich! Lass das sein! Menschenskind! Ich glaube, das wird gut! Das ist ja schön! Können wir das noch mal sehen!

Quelle: Wachtel, Stefan (2000): Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen. Konstanz: UVK Medien, S.1, S.69.

© Dr. Stephanie Merkenich | Apple RTC am BK Rheinbach | Stephanie.Merkenich@bkrheinbach.de

Arbeitsblatt Evaluation 1

Reflexionsbogen Podcast / Videocast

Qualitätskriterien zur Bewertung der Podcasts / Videocasts

		Podcast / Videocast von:					
Kriterium	**Indikatoren**	**Bewertung**					**Bemerkungen**
		+++	++	+	o	-	
Form							
Technik	• Akustik in Ordnung (Aussteuerung)? • Saubere Schnitte zwischen den Tonspuren? • Auditive/visuelle Effekte? • Angemessene Beitragslänge?						
Verständlichkeit	• Einfache Sätze • Sprachlich angemessene Wortwahl? • An die Hörer gedacht?						
Inhalt							
Fachliche Richtigkeit	• Korrekte Fachsprache • Vollständige Erklärungen • Mind. 2 Quellenangaben						
Plausibilität	• Sinnvolle Schwerpunktsetzung? • Roter Faden vorhanden? • Nachvollziehbare Argumentation?						
Vollständigkeit	• Was fehlt inhaltlich? • Aufgabe da? • Fragen und Antworten zum Beitrag						
Bewertung insgesamt							

Legende: +++ super ++ gut + okay O so lala – das geht besser

© Dr. Stephanie Merkenich | Apple RTC am BK Rheinbach | Stephanie.Merkenich@bkrheinbach.de

Arbeitsblatt Evaluation 2

Reflexionsbogen Lernprozess

Titel und Thema des Podcasts oder Videocasts:

Autor/in:

1. Warum habe ich mich für dieses Thema entschieden?

2. Welche Methoden habe ich zur Bearbeitung angewandt?

3. Welche Schwierigkeiten traten bei der Bearbeitung auf?

4. Welche Lösungsstrategien habe ich bei der Problembewältigung angewandt?

5. Welche Vorteile / Nachteile hat die Nutzung des Mediums Podcast/Videocast aus meiner Sicht?

6. Wie intensiv / häufig habe ich die Wiki-Funktion Diskussion genutzt und / oder Artikel von anderen bearbeitet / ergänzt?

7. Wie war die Zusammenarbeit im Team?

☐ sonnig

☐ wolkig

☐ regnerisch

☐ frostig

8. Was würde ich beim nächsten Mal anders / besser machen?

© Dr. Stephanie Merkenich | Apple RTC am BK Rheinbach | Stephanie.Merkenich@bkrheinbach.de

Arbeitsblatt Evaluation 3

Reflexionsbogen Gruppenarbeit

Individuelle Leistungsbewertung in der Gruppe:

Benoten Sie sich und Ihre Arbeit!

Sie werden an der Leistungsbewertung für das Podcast-Lernprojekt beteiligt. Jede Gruppe erhält pro Mitglied drei Punkte zur internen Leistungsbewertung. Abhängig von Ihrer Wahrnehmung können Sie die Punkte ausgeglichen an jedes Mitglied verteilen. Wenn Sie jedoch meinen, dass jemand in einem Bereich mehr getan hat als andere können Sie demjenigen mehr Punkte geben, dafür erhalten andere weniger Punkte.

Vergeben Sie Punkte für die folgenden Aspekte:

grün = Methodenkompetenz → Zeitplan aufstellen & einhalten, Organisieren, Recherchieren

blau = Sozialkompetenz → Zuverlässigkeit, Engagement, Verantwortungsübernahme, Fairness

rot = Medienkompetenz → Lernbereitschaft neuer Technik, Kreativität, Problemlösebereitschaft

gelb = Fachkompetenz → fachlich fundiert, Plausibilität in der Argumentation

Punkte	Methodenkompetenz	Sozialkompetenz	Medienkompetenz	Fachkompetenz
Name				
Name				
Name				
Name				
Name				

© Dr. Stephanie Merkenich | Apple RTC am BK Rheinbach | Stephanie.Merkenich@bkrheinbach.de

Info-Handout Medienkompetenz 1

Alles, was Recht ist …

Wer bin ich? Vorsicht bei der Veröffentlichung persönlicher Informationen

- Wie bei jeder Internet-Kommunikation ist auch in Blog, Wiki oder Podcast auf eine kontrollierte Bekanntgabe von Informationen zu achten, die Auskunft über Ihre Person geben. Warum? Zum Beispiel weil Personalchefs nach Informationen über potentielle Bewerber auch im Internet suchen. Auch wenn Sie alte Seiten gelöscht haben, können über Links oder Zitate immer noch Dinge über Sie herausgefunden werden, von denen Sie dachten, sie seien Schnee von gestern. Betreiben Sie im Internet bewusst ein langfristiges und professionelles Identitätsmanagement.
- Sie haben das Recht auf informationelle Selbstbestimmung: Veröffentlichen Sie Ihren Nachnamen und Telefonnummern oder weitergehende Infos nur dort, wo Vertrauen angebracht ist, also bei seriösen Internetseiten und/oder solchen mit einem Sicherheitssystem. Kriminalität ist leider auch unter Bloggern kein Fremdwort. Mehr Infos: https://www.datenschutzzentrum.de/projekte/idmanage/

Copy & Paste: Der Umgang mit Texten, Bildern, Videos & Musik

Nicht alles, was im Internet steht, darf einfach so weiterverwendet werden. Bei vielen Texten, Bildern, Videos und Tönen ist der Schutz des Urheberrechts zu beachten. Doch welche Dokumente können Sie bedenkenlos weiterverwenden? Hier einige Tipps:

- Grundsätzlich dürfen Sie Texte aller Autoren unter Angabe der Quelle zitieren. Zitieren heißt aber, dass die Texte nicht komplett angegeben werden dürfen. Einzige Ausnahme: Ein Text darf in ein wissenschaftliches oder populärwissenschaftliches Werk übernommen werden, wenn es der Erläuterung des Inhalts des Textes dient, z.B. bei einer Gedichtinterpretation: Wenn das Gedicht als Zitat in eine Interpretation eingebunden ist, dann dürfen Sie das Gedicht auch komplett aufführen und veröffentlichen. (§ 51 UrhG)
- Dieses Zitatrecht gilt aber nicht für Musik! Wenn Sie Ihre Lieblings-Musik in eine Audio-Datei (Podcast) einbinden und diese dann im Internet veröffentlichen wollen, dann müssten Sie dafür Verwertungsrechte bei der GEMA beantragen und dafür bezahlen. Nutzen Sie lieber rechtefreie Musik von Künstlern, die noch bekannt werden wollen und ihre Musik daher kostenlos im Internet zum Download zur Verfügung stellen: http://www.podsafeaudio.com
- Anders liegt der Fall bei der Verwendung von Musikstücken, wenn diese selbst interpretiert werden, also z.B. das Verhältnis zwischen Liedtext (Lyrics) und musikalischer Gestaltung. Dann besteht auch hier ein Zitatrecht. Nähere Infos unter: http://wiki.podcast.de/Rechtliches
- Urheberrechtsschutz besteht auch bei Bildern, Grafiken und Fotos. Ausnahme: Communities wie flickr, wo Urheber ausdrücklich vermerken können, dass eine Weiterverwendung erlaubt ist. Ansonsten dürfen Sie Bilder nicht einfach in ein Wiki einbinden, v.a. nicht Bilder von kommerziellen Anbietern wie Fotografen oder Unternehmen. Hier reicht es auch nicht aus, die Quelle anzugeben, sondern Sie müssen eine Einverständniserklärung einholen.
- Anders bei der Interpretation: Wenn das Bild nicht nur illustrierendes Beiwerk, sondern Gegenstand einer Interpretation ist, dürfen Sie es unter Angabe der Quelle auch zitieren.
- Zur Verwendung freigegebene Bilder – z.B. wo die Rechte aufgrund der abgelaufenen 50jährigen Zeitfrist nach dem Tod des Urhebers schon erloschen sind – finden Sie etwa in der riesigen Bilddatenbank Commons bei Wikipedia: http://commons.wikimedia.org Interessant sind auch die kosten- und lizenzfreien Bild-Datenbanken http://www.pixelio.de und http://aboutpixel.de

Das Recht am eigenen Bild

- Auch wenn Sie eigene Fotos oder Filme im Internet veröffentlichen wollen, geht das nicht einfach so, weil Sie der Urheber sind. Dann nämlich, wenn Personen auf dem Medien sind, verfügen diese über das Recht am eigenen Bild und Sie müssen vor einer Veröffentlichung deren Einverständnis einholen – das unerlaubte Einstellen im Netz ist ein Straftatbestand und kann zu hohen Geldstrafen führen.
- Mehr zum Recht am eigenen Bild: http://anwalt-im-netz.de/urheberrecht/recht-am-eigenen-bild.html

Übrigens …

- Nur zur Erinnerung: Das Knacken von Kopierschutz ist verboten und wird rechtlich verfolgt. Auch hier drohen hohe Geldstrafen!
- Eigentlich selbstverständlich: Verleumdungen, Unterstellungen, Beschuldigungen und Beschimpfungen gehören grundsätzlich nicht ins Internet – auch hierfür kann man haftbar gemacht werden.
- Zahlreiche Infos rund um Rechtsfragen in der digitalen Welt: http://www.irights.info

© Dr. Stephanie Merkenich | Apple RTC am BK Rheinbach | Stephanie.Merkenich@bkrheinbach.de

Arbeitsblatt Medienkompetenz 1

Alles, was Recht ist …

Situation

Sie haben Ihr Material recherchiert und wollen Ihr Arbeitsergebnis präsentieren. Jetzt steht die Veröffentlichung im Internet an.

Arbeitsauftrag

1. Copy & Paste – nichts ist einfacher. Sicher recherchieren auch Sie im Web nach zusätzlichem Material, das Sie einbinden können. Doch bevor Sie loslegen eine Frage: Wie sieht das mit der Verwendung von fremdem geistigen Eigentum im Internet aus? Dürfen Sie Bilder, Filme und Texte einfach so nutzen? Informieren Sie sich über das Urheberrecht und erstellen Sie eine Checkliste. Hier ein Link als Hilfe für Ihre Recherche: http://www.irights.info

2. Sie haben einen tollen Text gefunden, den Sie nun in Ihrer Internet-Veröffentlichung komplett veröffentlichen wollen. Unter welchen Bedingungen geht das und unter welchen nicht? Checken Sie § 51 Urheberrechtsgesetz.

3. Wo erhalten Sie rechte- und lizenzfreie Bilder, die Sie problemlos im Internet veröffentlichen dürfen? Suchen Sie im Internet nach geeigneten Datenbanken und notieren Sie die URLs. (Mindestens zwei.)

4. Sie haben bei einer öffentlichen Veranstaltung selbst Fotos geschossen. Sie denken: Klar, ist ja selbst geschossen, die darf ich auch veröffentlichen. Stimmt das so? Welche Einschränkungen gibt es? Checken Sie Ihre Rechte hier: http://anwalt-im-netz.de/urheberrecht/recht-am-eigenen-bild.html

5. Podcasts leben von Musik. Aber dürfen Sie einfach Ihre Lieblingsmusik einbinden und den Podcast dann im Internet veröffentlichen? Machen Sie sich schlau und erstellen Sie eine Checkliste! Hier ein Link als Hilfe für Ihre Recherche: http://wiki.podcast.de/Rechtliches

6. Wo finden Sie rechtefreie Musik zur problemlosen Verwendung im Podcast? Suchen Sie im Internet nach einer geeigneten Datenbank und notieren Sie die URL.

7. Erst denken, dann posten! Bevor Sie im Internet Ihre Kommentare „in die Tasten hauen“: Überlegen Sie, wie Sie sich am besten verhalten. Was könnte im Zusammenhang mit Personal Publishing im Internet – dem Veröffentlichen persönlicher Texte – der Begriff des sog. „Identitätsmanagement“ bedeuten? Denken Sie dabei auch an die Folgen des Schreibens im Internet für Ihre persönliche Zukunft. Formulieren Sie einen „Kommunikations-Knigge“, also eine Verhaltens-Ratgeber im Internet. Hier ein Link als Hilfe für Ihre Recherche: https://www.datenschutzzentrum.de/projekte/idmanage/

8. Sie haben sich hinreißen lassen, im Internet über das schlechte Essen in der Schulkantine herzuziehen und unterstellen dem Kantinen-Pächter alles Mögliche… Welche Konsequenzen könnte das für Sie haben? Nennen Sie die Rechtsgrundlagen. Infos finden Sie hier: http://www.internetrecht-im-netz.de

Zeitbudget

Für die Bearbeitung dieser Fragen haben Sie anderthalb Zeitstunden zur Verfügung.

© Dr. Stephanie Merkenich | Apple RTC am BK Rheinbach | Stephanie.Merkenich@bkrheinbach.de

Arbeitsblatt Leistungsbewertung 1

Leistungsbewertung – Beobachtungsbogen für Lehrende

1. Bewertung des Prozesses

Name des Lernenden: _____

A. Methodenkompetenz:	+	0	–
Fähigkeit & Bereitschaft, einen Zeit- & Arbeitsplan aufzustellen und einzuhalten			
Fähigkeit & Bereitschaft, Zwischenziele zu definieren & zu kontrollieren			
Fähigkeit & Bereitschaft, Material zu recherchieren & zu strukturieren			
Fähigkeit & Bereitschaft, fachliche Methoden angemessen anzuwenden			
Fähigkeit & Bereitschaft, Arbeitsergebnisse zu formulieren & zu dokumentieren			
Fähigkeit & Bereitschaft, den Lernprozess kritisch zu reflektieren			
Bemerkungen:			
B. Sozialkompetenz:			
Fähigkeit & Bereitschaft, Regeln zu formulieren und einzuhalten			
Fähigkeit & Bereitschaft, zielorientiert im Team mitzuarbeiten			
Fähigkeit & Bereitschaft, fair & konstruktiv zu kritisieren & Kritik anzunehmen			
Fähigkeit & Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen			
Fähigkeit & Bereitschaft, den Lernprozess im Team zu reflektieren			
Bemerkungen:			

2. Bewertung des Produkts: Präsentation im Podcast

A. formale Kriterien zur Beurteilung von Podcasts:	+	0	–
Akustik: deutliche und angemessen laute Aussprache			
Akustik: abwechslungsreiche Stimmführung (kein Leiern)			
Technik: saubere Schnitte zwischen O-Tönen und Musik			
Technik: Aussteuerung der Tonspuren (Lautstärke/Überblenden)			
Quantität: angemessene Länge/Dauer des Beitrags			
Stil: angemessene(s) Wortwahl und Sprachniveau/Sprachregister			
Bemerkungen:			
B. inhaltliche Kriterien zur Beurteilung von Podcasts:			
Qualität: fachliche Richtigkeit und Vollständigkeit aller wichtigen Aspekte			
Reduktion: Plausibilität in der Schwerpunktsetzung/Perspektive			
Struktur: angemessene Gliederung des Stoffs			
Anschaulichkeit: gelungene illustrierende Beispiele			
gedankliche Klarheit: nachvollziehbare Argumentation/Interpretation			
Reflexion: kritische Auseinandersetzung/begründete eigene Meinung			
Bemerkungen:			

3. Bewertung des Produkts: Präsentation im Wiki

A. formale Kriterien zur Beurteilung von Beiträgen im Wiki:	+	0	–
Quantität: Häufigkeit der Beiträge/Kommentare im Wiki			
Sprache: angemessene (s) Wortwahl und Sprachniveau/Sprachregister			
Visualisierung: Einbindung von (selbsterstellten) Bildern/Fotos/Grafiken			
Stil: Einhaltung der Regeln der „Netiquette“			
Recht: Beachtung des Internetrechts bei Verwendung von Text/Bild/Ton			
Interaktivität: Auseinandersetzung mit anderen Kommentaren/Meinungen			
Bemerkungen:			
B. inhaltl. Kriterien zur qualitativen Beurteilung von Beiträgen im Wiki:			
Qualität: fachliche Richtigkeit und Vollständigkeit aller wichtigen Aspekte			
Reduktion: Plausibilität in der Schwerpunktsetzung/Perspektive			
Struktur: angemessene Gliederung des Stoffs			
Anschaulichkeit: gelungene illustrierende Beispiele			
gedankliche Klarheit: nachvollziehbare Argumentation/Interpretation			
Reflexion: kritische Auseinandersetzung/begründete eigene Meinung			
Bemerkungen:			

Legende: + = gezeigt bzw. vorhanden 0 = Ansätze gezeigt – = nicht sichtbar

© Dr. Stephanie Merkenich | Apple RTC am BK Rheinbach | Stephanie.Merkenich@bkrheinbach.de

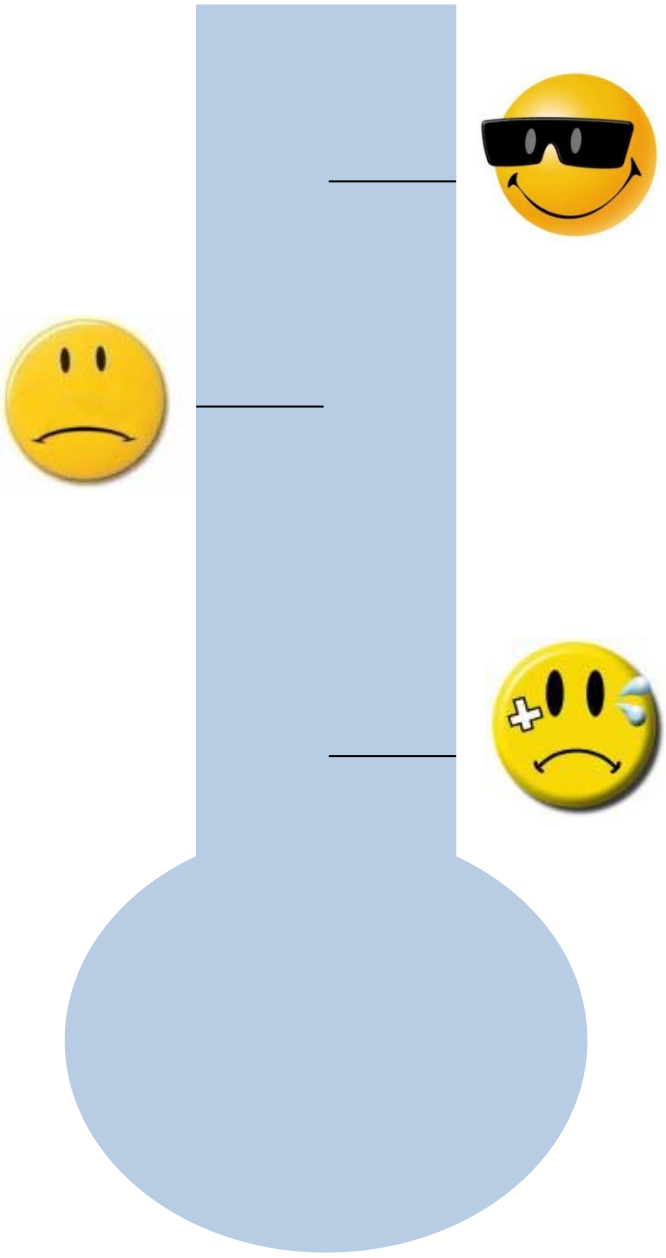
Arbeitsblatt Evaluation 4

Stimmungsbarometer

Als Evaluations-Instrument ist das Stimmungsbarometer hervorragend geeignet, mit geringem Zeit- und Ressourcenaufwand einen Überblick über die Verteilung der emotionalen oder moralischen Werteinstellungen innerhalb einer Gruppe zu einem bestimmten Thema zu erhalten. Dazu markieren die Gruppenmitglieder z.B. mit Klebepunkten oder einem mit Stift aufgemalten Kreuz auf einer im Raum angebrachten Skala (Tafel, Plakat etc.) ihre Einstellung zu einer bestimmten Fragestellung. Wenn alle Markierungen aufgebracht wurden, zeigt das Barometer automatisch die Einstellung der Gruppe zur Fragestellung an. Man kann das Stimmungsbarometer auch mehrfach zu einzelnen Phasen des Projekts einsetzen.

Geeignete Fragestellungen zu Social Software-Projekten wären etwa:

- Wie fanden Sie das Social Software-Projekt?
- Wie hat Ihnen das Social Software-Projekt gefallen?
- Wie ist es Ihnen während des Social-Software-Projekts ergangen?

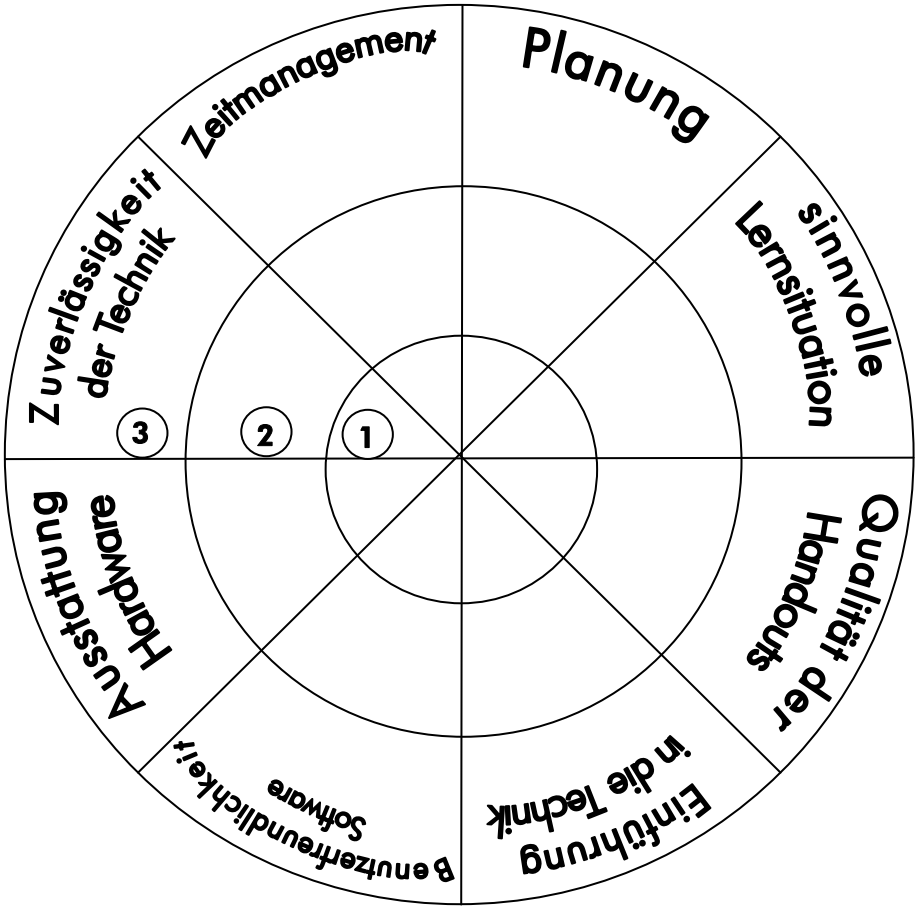


© Dr. Stephanie Merkenich | Apple RTC am BK Rheinbach | Stephanie.Merkenich@bkrheinbach.de

Arbeitsblatt Evaluation 5

Evaluationsscheibe

Die Evaluationszielscheibe dient der Gesamt-Evaluation des Medien-Projekts mit Social Software: Wie sinnvoll war die Lernsituation? Wie haben Planung und Zeitmanagement geklappt? Wie war die Einführung in die Technik? Wie war die Qualität der Handouts? Und so weiter … Auch hier kann gepunktet oder angekreuzt werden. Punkte, die schlechtes Feedback erhalten, können als Gesprächsanlass dienen, um Details zur künftigen Verbesserung ans Licht zu bringen.



Legende: 1 = super 2 = so la la 3 = das geht besser

© Dr. Stephanie Merkenich | Apple RTC am BK Rheinbach | Stephanie.Merkenich@bkrheinbach.de

Arbeitsblatt Evaluation 6

Selbst- & Fremdeinschätzung Arbeits- & Sozialverhalten

Name des Lernenden: _____

Leistungsbereitschaft	👍	☺	😐	☹
Ich arbeite rasch/schnell.	☐	☐	☐	☐
Ich konzentriere mich auf meine Aufgaben.	☐	☐	☐	☐
Ich strenge mich auch bei ungeliebten Aufgaben an.	☐	☐	☐	☐
Ich übe regelmäßig.	☐	☐	☐	☐

Ich würde mir hier diese Note geben:

Sie erhalten diese Note:

Zuverlässigkeit und Sorgfalt	👍	☺	😐	☹
Ich erscheine regelmäßig und pünktlich zum Unterricht.	☐	☐	☐	☐
Ich erledige regelmäßig meine Hausaufgaben.	☐	☐	☐	☐
Ich führe meine Arbeitsunterlagen/Ordner sorgfältig.	☐	☐	☐	☐
Ich gehe sorgfältig mit Materialien und Einrichtungen der Schule um.	☐	☐	☐	☐

Ich würde mir hier diese Note geben:

Sie erhalten diese Note:

Selbstständigkeit	👍	☺	😐	☹
Ich arbeite rasch/schnell.	☐	☐	☐	☐
Ich konzentriere mich auf meine Aufgaben.	☐	☐	☐	☐
Ich strenge mich auch bei ungeliebten Aufgaben an.	☐	☐	☐	☐
Ich übe regelmäßig.	☐	☐	☐	☐

Ich würde mir hier diese Note geben:

Sie erhalten diese Note:

Verantwortungsbereitschaft	👍	☺	😐	☹
Ich helfe anderen.	☐	☐	☐	☐
Ich übernehme freiwillig Verantwortung für die Klasse.	☐	☐	☐	☐
Ich respektiere das Verhalten / Aussehen anderer.	☐	☐	☐	☐

Ich würde mir hier diese Note geben:

Sie erhalten diese Note:

Konfliktverhalten	👍	☺	😐	☹
Ich kann Kritik vertragen und annehmen.	☐	☐	☐	☐
Ich begründe Kritik an anderen sachlich und werde nicht beleidigend.	☐	☐	☐	☐
Ich streite mit fairen Mitteln.	☐	☐	☐	☐

Ich würde mir hier diese Note geben:

Sie erhalten diese Note:

Kooperationsfähigkeit	👍	☺	😐	☹
Ich höre anderen zu und lasse sie ausreden.	☐	☐	☐	☐
Ich störe andere im Unterricht nicht.	☐	☐	☐	☐
Ich melde mich, wenn ich etwas sagen möchte.	☐	☐	☐	☐
Ich übernehme freiwillig Aufgaben bei Gruppenarbeiten.	☐	☐	☐	☐
Ich spreche mich mit anderen ab.	☐	☐	☐	☐

Ich würde mir hier diese Note geben:

Sie erhalten diese Note:

© Dr. Stephanie Merkenich | Apple RTC am BK Rheinbach | Stephanie.Merkenich@bkrheinbach.de

Arbeitsblatt Evaluation 7

Evaluation des Medieneinsatzes Wiki und Podcast

PERSÖNLICHER CODE ZUR WIEDERERKENNUNG: _____ (z.B. NAME DES HAUSTIERS)

1. Motivation zum Lernen mit Wiki und Podcast	☺	☹
Podcast & Wiki kennen Sie aus Ihrer Freizeit. Wie finden Sie es, diese Medien für das schulische Lernen einzusetzen?		
Finden Sie die Präsentation von Arbeitsergebnissen in Podcasts und im Wiki genauso sinnvoll für Ihr Lernen wie Plakat-Produktion oder Powerpoint-Präsentation?		
Finden Sie, dass Sie Ihnen die Vorbereitung & Produktion des Podcasts für Ihr inhaltlich-fachliches Lernen etwas „gebracht" hat?		
Würden Sie sagen, dass Sie wegen der Nutzung der neuen Medien aktiver im Projekt mitgemacht haben als sonst im Unterricht?		
Hat Ihnen das Wiki das Diskutieren im Vergleich zu einer persönlichen Diskussions-Runde „Aug in Auge" in der Klasse erleichtert?		
Finden Sie, dass die Diskussionen im Wiki Ihnen für Ihr inhaltsbezogenes, fachliches Lernen etwas genützt haben?		
Im Wiki werden Sie zum „gläsernen Lerner" – jeder im Internet kann Ihre Diskussion lesen. Bevorzugen Sie einen Passwort-Schutz?		
Können Sie sich vorstellen, auch im öffentlichen Diskurs zu bloggen, z.B. auf den Webseiten von Medienunternehmen oder Politikern?		
2. Anwendung von Lernstrategien	☺	☹
Organisationsstrategien: Ich habe die erarbeiteten Informationen für die Präsentation in Wiki und Podcast sinnvoll auswählen , zusammenstellen und reduzieren können.		
Elaborationsstrategien:[1] Ich habe das neu Gelernte kritisch geprüft, mit Beispielen und Vergleichen anschaulich gemacht sowie verarbeitet.		
Wiederholungsstrategien: Für die Audio-Datei habe ich die Inhalte mehrfach neu geordnet und wiederholt, um die Aufnahme einzuüben.		
Lernstrategien: Für die Medien-Produktion habe ich den Arbeitsprozess selbständig geplant, durchgeführt und das Ergebnis kontrolliert.		
Methodenkompetenz: Ich kann mir vorstellen, diese Lernstrategien auch bei anderen Lernprozessen bewusst und gezielt anzuwenden.		

3. Medienkompetenz: Schätzen Sie Ihr eigenes Mediennutzungsverhalten ein!
Auch wenn es schwer fällt: Setzen Sie beherzt Schwerpunkte. Entscheiden Sie sich bitte für einen der beiden Begriffe und machen Sie pro Zeile nur ein Kreuz. Vielen Dank.

	+++	++	+	?	+	++	+++	
experimentierfreudig								abwartend
technisch fit								brauche technische Hilfe
aktiv & gestaltend								passiv & rezeptiv
eher gleichgültig								verantwortungsbewusst
meine Identität schützend								meine Identität preisgebend
zeitlich eher zurückhaltend								zeitlich sehr intensiv
Information & Unterhaltung								Kommunikation & Diskussion
sehr umgangssprachlich								die Netiquette einhaltend
nur legale Downloads								auch mal illegaler Download
Rechtslage ist mir egal								unsicher? Ich checke Rechtslage

[1] Elaboration = Ausarbeitung

4. Was möchten Sie gerne aus Ihrer Sicht noch zum Einsatz von Wiki & Podcast zurückmelden?

_____

5. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um Ihren Lernerfolg zu optimieren?

_____

© Dr. Stephanie Merkenich | Apple RTC am BK Rheinbach | Stephanie.Merkenich@bkrheinbach.de